

Miteinander unterwegs

Ein Spaziergang für alle Sinne

Im Gehen Gott entdecken und seinem Wort begegnen

EINLEITUNG

Wir gehen los. Du gehst los.
In der Gruppe – und doch auch für dich selbst.
An diesem Sonntag ist viel vom **Gehen** die Rede.

„Kommt her, alle, die ihr durstig seid, kommt zur Quelle des Lebens“,
ruft Gott in Jesaja 55.

„Geht hinaus an die Hecken und Zäune“,
sagt der Herr im Gleichnis vom „Großen Abendmahl“.

Kommen und Gehen.
Eingeladen sein und Gesandt-Werden.
Stärkung und Auftrag.

Lied: Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist (CoSi 8)



Herr, dei - ne Gü - te reicht, so weit der Him - mel ist,



und dei-ne Wahr-heit, so weit die Wol-ken ge-hen.

1. Dei - ne Ge - rech - tig - keit
3. Täg - lich um - ge - ben mich
4. Wenn ich nichts hö - ren kann,



1. steht wie die Ber - ge, und dein Ge - richt ist tief wie das Meer.
3. Wor - te und Stim - men, a - ber ich hö - re gar nicht mehr hin;
4. hilf mir dich ru - fen; hilf mir dich hö - ren, wenn du mich rufst;



1. Men - schen und Tie - ren willst du, Herr, ein Hel - fer sein.
3. denn dei - ne Stim - me hö - re ich nicht mehr her - aus.
4. hilf mir ge - hor - chen, wenn du mich be - ru - fen willst.

VORBEREITUNG

Nimm mit auf Deinen Weg: Einen Stift, falls du etwas notieren willst.
Dein Smartphone, falls du etwas fotografieren willst.
Dazu: Dein Herz, Deine Neugier
und Deine Hoffnung.

Wir gehen los und halten auf dem Weg inne,
schauen, lesen, hören und spüren.

Und gehen wieder weiter.

LOSGEHEN

Und nun gehts los.

Wir gehen in der Erwartung:

Gott geht mit mir.
Er ist bei mir. Amen

1. HALT: EINSTIMMEN

Nur ein kleiner Hinweis:

Achte doch in den nächsten Minuten besonders auf das,
was dich umgibt.

Welche Geräusche hörst du? Was riechst du?

Was entdeckst Du auf dem Weg?

Flattert ein Zitronenfalter vor Dir,
sitzt ein Marienkäfer in einem Busch,
liegt ein besonderer Stein am Wegrand?

Was fällt Dir auf - und ins Auge?

Du gehst weiter.

Aufmerksam.

(Und wer mag: Mach Bilder, mit denen wir dann später den Psalm illustrieren könnten)

2. HALT: BETEN

Erde Dich. Beide Füße stehen fest auf dem Boden:
Ist er weich, ist er sandig, ist es Stein?
Dann schau in den Himmel. Wie sieht er heute aus?

Verbinde Dich mit dem *unter* Dir und dem *über* Dir
und finde Dich zwischen Erde und Himmel.
Und verbinde Dich mit Dir,
Deinem Herz und Deiner Sehnsucht.

Ein altes Gebet.
Wie gemacht für diesen Weg:

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes /
und dein Recht wie die große Tiefe.
HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht
haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Worte aus dem 36. Psalm.
Himmel. Wolken. Berge. Schatten. Quelle. Licht.
All das kannst du sehen.

Die Psalmworte sind alt und kennen doch alle Gefühle.
Erzählen von Gottes Güte und vom Leben,
das wir von ihm empfangen.
Welche Gefühle wohnen gerade in Dir?
Lass durch die Bilder, die dich umgeben, Gott zu dir sprechen.

Nimm sie in dich auf, während du gehst.

Und dann mach wieder Halt.

3. HALT: HÖREN

Jesaja 55, 1-5:

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!
Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst!
Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!
Warum zahlt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist,
und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht?
Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.
Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben!
Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen,
euch die beständigen Gnaden Davids zu geben.
Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt,
zum Fürsten für sie und zum Gebieter.
Siehe, du wirst Völker rufen, die du nicht kennst,
und Völker, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen,
deines Gottes, und des Heiligen Israels,
der dich herrlich gemacht hat.

4. HALT (Am Kreuzberg): HÖREN UND REDEN

Lied: Alles, was atmet, alles was lebt (Liedblatt)

Beschäftigung mit dem Bibeltext von der „Großen Einladung“
Lukas 14, 16-24

Jesus Christus erzählt ein Gleichnis:

Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein.

Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls,
den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit!

Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen.

Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft
und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft
und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet;
darum kann ich nicht kommen.

Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn.

Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht:

Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt
und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein.

Und der Knecht sprach:

Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

Und der Herr sprach zu dem Knecht:

Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune
und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.

Denn ich sage euch:

Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

Lied: Nun steht in Laub und Blüte CoSi 385



1. Nun steht in Laub und Blü - te, Gott Schöp - fer dei - ne Welt.
Hab Dank für al - le Gü - te, die uns die Treu - e hält.



Tief un - ten und hoch o - ben, ist Som - mer weit und breit.



Wir freu - en uns und lo - ben die schö - ne Jah - res - zeit.

3. Wir leben, Herr, noch immer / vom Segen der Natur. / Licht, Luft und Blütenschimmer / sind deiner Hände Spur. / Wer Augen hat, zu sehen, / ein Herz, das staunen kann, / der muss in Ehrfurcht stehen / und betet mit uns an.

4. Wir wollen gut verwalten, / was Gott uns anvertraut, / verantwortlich gestalten, / was unsre Zukunft baut. / Herr, lass uns nur nicht fallen / in Blindheit und Gericht. / Erhalte uns und allen / des Lebens Gleichgewicht.

BETEN FÜR ANDERE - DER BLICK IN DIE WEITE

Du hältst deinen Himmel offen für alle Menschen, Gott.
Es ist niemand zu klein oder zu groß,
zu arm oder zu reich, um zu dir zu gehören.

Du hältst deinen Himmel offen für alle Menschen, Gott.
Wir bitten dich für die Hungernden und Durstenden in dieser Welt,
dass die Not und das Elend überwunden werden.
Mach unsere Herzen weit,
dass auch wir das dafür Nötige tun.

Du hältst deinen Himmel offen für alle Menschen, Gott.
Wir bitten dich für die Menschen,
die davon nur wenig spüren,
für Kranke und Einsame,
um die sich niemand kümmert.

Du hältst deinen Himmel offen für alle Menschen, Gott.
Wir bitten dich für die, die unter Krieg und Gewalt leiden,
denen das Leben zur Hölle gemacht wird.
Lass dort die Kräfte des Himmels gestärkt werden
und Friede und Gerechtigkeit sich durchsetzen.

Du hältst deinen Himmel offen für alle Menschen, Gott.
wir bitten dich für die, die schon jetzt unter der Klimaveränderung leiden.
Bewahre Himmel und Erde vor der Zerstörung
und hilf, dass auch wir dazu beitragen,
deine Schöpfung zu bewahren.

VATERUNSER

SENDUNG UND SEGEN

Und jetzt: wirst Du beschenkt.
Um Dich die erwachte Natur. Lila und gelb und weiß und gritzgrün.
In Dir: die Hoffnung – Gott macht alles neu.
Du wirst jetzt beschenkt. Vom Himmel, der offen steht. Von dem, der ihn eröffnet hat.
Für alle und für ewig.
Wir kommen von Ostern her,
und Jesu Auferstehung verkündigt uns Hoffnung auf neue Zeiten.
Alles kann anders sein.
Steine können aus dem Weg geräumt werden, Gräber können sich für immer öffnen,
Tränen können versiegen. Angst wird nicht mehr sein,
jede Frage wird eine Antwort haben.
Das Licht besiegt die Finsternis,
Freude kommt zu denen, die traurig sind, Friede berührt die mutlosen Herzen.
Der Lebendige spricht: Kommt her zu mir, ihr, die ihr mühselig und beladen seid:
ich will euch erquicken.
Wir haben Himmelfahrt und Pfingsten gefeiert, - Jesus sendet seine Jünger hinaus in die Welt.
Auch heute: Geht hin. Ladet ein. Zu dem, der die Quelle des Lebens ist.
Jesus lebt, und eine neue Welt ist möglich.

SEGEN

LIED: Möge die Straße uns zusammenführen (Liedblatt)

WIEDER ZUHAUSE ANGEKOMMEN

Du kommst wieder an. Irgendwann an diesem Sonntag.
Und vielleicht schreibst Du auf, was Du innen und außen erlebt hast.

Vielleicht sind diese Fragen dabei hilfreich:

- Wie bin ich losgegangen;
was habe ich an Gedanken und Gefühlen mitgenommen?
- Wo habe ich Gott entdeckt auf dem Spaziergang?
Wo wurden mir die Augen aufgetan?